

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 18: Die Bibliothek in der Schule von heute

Artikel: Hinführung der Schüler zur Bibliothek
Autor: Müller, Hans A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Unterrichtszeit breit zur Verfügung steht, was unbedingt anzustreben ist, wird sie mit ihren Schätzen an Druckerzeugnissen aus allen wünschbaren Wissensgebieten und an Unterhaltungsliteratur, mit ihren Einrichtungen zum Hören und zum Sehen zum anziehenden Treffpunkt. Sie hält dem Schüler man-

nigfaltigste Anleitungen zum Basteln, Experimentieren und Konstruieren bereit. Mit dem Angebot schliesslich, aus der Fülle der *Ausleihbestände* Bücher, vielleicht auch Cassetten, Karten usw. frei wählen und nach Hause mitnehmen zu können, wirkt die Bibliothek weit über den Schulalltag hinaus.

Hinführung der Schüler zur Bibliothek

Hans A. Müller

Die Bibliothek in der Schule erfüllt nur dann ihren Zweck, wenn von Schülern und Lehrern all das, was sie zu bieten in der Lage ist, auch ausgeschöpft wird. Die Lehrerschaft wird sich die Mühe nehmen, Bestände und System eingehend zu studieren, um dann zusammen mit Bibliothekarin oder Bibliothekar jede Klasse damit vertraut zu machen, was in der Bibliothek zu finden ist, wie es gefunden werden kann, wie die Bücher und Medien eingeteilt und aufgestellt sind, welche Kataloge geführt und wie sie benutzt werden.

Der Schüler lebt sich am natürlichsten in die Bibliothek ein, wenn er nicht mit eigens konstruierten Übungen rein technische Fragen lösen muss, sondern wenn er im Zuge von *Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeiten in der Bibliothek*, welche die gezielte Erforschung bestimmter Stoffgebiete zum Ziele haben, nebenbei schrittweise, seiner Schul- und Altersstufe angepasst, die Bibliotheksorganisation kennenlernt. Lehrer und Schüler, die in gemeinsamer Arbeit in der Bibliothek sich der Erforschung, Darstellung, Diskussion und Wiedergabe eines Fragenkomplexes gewid-

met haben, werden mit dieser Arbeitsmethode, die sich deutlich vom Frontalunterricht unterscheidet, zu weiterer lustbetonter Zusammenarbeit angeregt werden und unauslöschbare Erkenntnisse gewinnen. Dem Lehrer stehen zur Vorbereitung Anleitungen und Hilfsmittel in reicher Zahl zur Verfügung; verwiesen sei besonders auf die Publikationen des Schweizer Bibliotheksdienstes in der Reihe seiner Informationsblätter.¹

Als wertvolle Möglichkeit, den Schüler zu Buch und Bibliothek hinzuführen, erweisen sich *Autorenlesungen*.² Ein Schriftsteller, der aus seinen Werken liest, mit den Kindern spricht, sein Arbeiten erklärt, für Beantwortung aller möglichen Fragen zur Verfügung steht, kann bewirken, dass die toten Buchstaben in den Büchern lebendig werden. In verschiedenen Kantonen haben die Schulen jährlich Gelegenheit, sich für solche Lesungen zu bewerben. Wo die Gelegenheit ergriffen wird, sich an diesen Aktionen zu beteiligen, stellen Lehrer und Bibliothekare fest, dass nicht nur die Bücher der betreffenden Autoren auf grösseres Interesse stossen, sondern dass das Lesen ganz allgemein damit gefördert wird.

Aus Kontakten zwischen Autor und Leser können weitere Aktivitäten erwachsen, wie zum Beispiel die Bildung von *Buchbesprechungsgruppen*. Schüler verschiedener Klassen eines Schulhauses unter sich – vielleicht diskutieren Lehrer mit – befassen sich mit bestimmten Autoren oder Werken, vorzüglich mit Neuerscheinungen. Natürlich finden diese Gespräche in der Bibliothek statt, besonders dann, wenn Sitzstufen oder gemütliche Sesselgruppen zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse werden schulintern bekanntgemacht, finden ihren Weg bis zu Autor und Verlag oder



Gruppenarbeit in der Bibliothek

zu Kommissionen, die Literaturpreise verleihen. *Bücherausstellungen* in der Bibliothek, sei es zu einem bestimmten aktuellen Thema, handle es sich um Neuerscheinungen, ergeben sich möglicherweise daraus, lassen sich aber auch als interessante Klassenarbeiten aufziehen; sie helfen mit, die Schätze der Bibliothek zugänglich zu machen.

Schüler von Klassen, in denen das aktuelle Buch auch im Unterricht verwendet wird, sind erfahrungsgemäss die eifrigsten Bibliotheksbenutzer. Das Angebot an Lesestoff, der sich als *Klassenlektüre* eignet, ist äusserst mannigfaltig. Als Hilfsinstitution bietet sich die Zentrale für Klassenlektüre an.³ Das Verzeichnis der Werke, die sie den Schulen zu kostenloser Verwendung anbietet, umfasst über 200 Titel, nach Schuljahren geordnet und nach Inhalten kurz erläutert. Hervorragende Dienste

leisten auch die literarischen Jahrbücher, die vom Schweizerischen Bund für Jugendliteratur herausgegeben werden, so «Das Buch Dein FREUND» und «Information BUCH Oberstufe».⁴ Sie beinhalten Textauszüge aus empfehlenswerten Neuerscheinungen, dienen als aktuelle Lesebücher und animieren, die vorgestellten Werke ganz zu lesen, sie in der Bibliothek zu suchen.

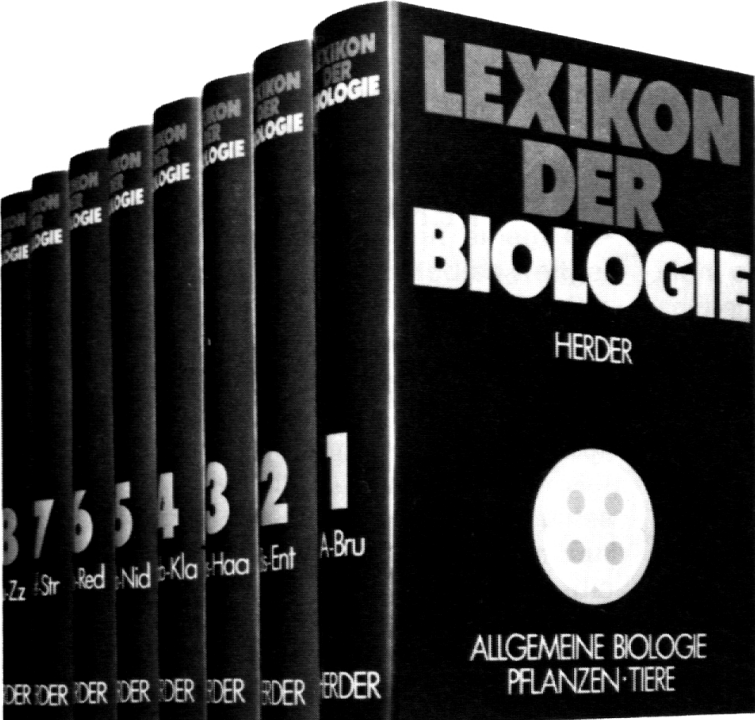
Anmerkungen

¹ Siehe Literaturverzeichnis

² Nähere Informationen in der Broschüre des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur über Autorenlesungen.

³ Siehe auch unter «Rat und Hilfe in Bibliotheksfragen».

⁴ Wie Anmerkung 3



Das biologische Wissen unserer Zeit

Jeder Band ca. 448 Seiten (acht Bände insges. 3 600 Seiten) im Format 16,8 x 24 cm, Leineneinband mit mehrfarbigem Schutzumschlag und Schuber. Ermäßigter Vorbestellpreis je Band 148,- DM (später ca. 168,- DM) ISBN 3-451-19641-7

Band 1 ist erschienen. Die weiteren Bände folgen in etwa halbjährlichem Abstand. Das Lexikon der Biologie beantwortet alle Fragen, die heute zur allgemeinen Biologie, zur Pflanzen- und Tierkunde und zu den Grundphänomenen des Lebens gestellt werden – fundiert, präzise und anschaulich. Es ist konkurrenzlos im Umfang und moderner Darstellung und garantiert durch hervorragende Autoren wissenschaftliche Zuverlässigkeit und ausgewogene Orientierung.

Bitte fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

HERDER FREIBURG · BASEL · WIEN